



Der Zug blieb stehen **Gedächtnisprotokolle von Kriegskindern**

lade ich Sie für Montag, den 8. Februar 2010
18 Uhr in den Lichthof des Rathauses,
Dr.-Külz-Ring-19, herzlich ein.

1945 – die Front im Osten rückt hörbar näher. Die Bewohnerinnen und Bewohner von Breslau müssen die Stadt verlassen. Die Flucht aus Oberschlesien mit einem der letzten Züge führt über Görlitz nach Dresden. Doch viele Menschen kommen dort nicht an. Sie sind in einem Zug, der am 13. Februar vor dem brennenden Dresden stehen bleibt. Das rettet ihr Leben.

Einige aus dem Zug haben sich Jahrzehnte später zufällig getroffen und festgestellt: Sie waren im selben Zug! Die Erlebnisse dieser Menschen – ergänzt durch zusätzliche Berichte – wurden von Sabine Röver aufgeschrieben, um sie der Nachwelt zu erhalten. Der Fotograf Willy Wehreter porträtierte diese Menschen in einfühlsamen großformatigen Fotografien. Die Zeitzeugen erzählen von Bombenangriffen und Luftschutzräumen, von Flucht und Orientierungslosigkeit, von der letzten Vorstellung im Zirkus Sarrasani, aber auch vom unglaublichen Zufall, dem Inferno entgangen zu sein. Die Gedächtnisprotokolle betreffen Erlebnisse in Polen, Ungarn, Tschechien und Deutschland, also alles Staaten, die sich heute in der EU, einem friedlich vereinten Europa, wiederfinden.

Aus den ergreifenden Texten und den beeindruckenden Fotografien sind das Buch und die Ausstellung »Der Zug blieb stehen« entstanden.

Helma Orosz
Oberbürgermeisterin der
Landeshauptstadt Dresden

Die Ausstellung kann vom 9. bis 26. Februar 2010 besucht werden. Geöffnet ist der Lichthof montags bis freitags von 9 bis 18 Uhr. Der Eintritt ist frei. Das Buch zur Ausstellung ist für 19,90 Euro im BürgerServiceBüro des Rathauses im Raum E/020 erhältlich.